

Es het es Schneeli gschnijed



Es hed es Schnee - li gschni - jed, 's ist noh nid an der
Zit. Ha wel - le zu mim Büe - li gah, jetz
het's mer de Wäg ver - schniid.

1. Es het es Schneeli gschnijed,
's ist noh nid an der Zit.
Ha welle zu mim Büeli gah,
Jetz het's mer der Wäg verschniid.
2. Het's dir de Wäg verschniid,
So gang der Eebri nah.
Da obna uf der Höji,
Da gsiehn i dis Büeli stah.
3. Es ist ja nid mus Büeli,
Es sin zwei Bömmeli;
Der eini treid Muskatä,
Der ander Nägeli.
4. Muskatä, die sin bitter
Und d'Nägeli sin räß.
Das gib i mim Büeli z'asse,
Daß' miner nie vergäß.
5. Ach scheiden, ach scheid
Ist gar es bitters Chruud,
Und wenn i wüßt, wa's wachse tet,
So grabt' i d'Würzä us.
6. Grab us, grab us mit Freudä
Un nimm es mit der hei
Und laß der's nid erleidä,
Min eige sollt du sein.

Str. 1, V. 3 Büeli: Buhle, Schatz.
Str. 2, V. 2 Eebri: aaberer (schneefreier) Boden.